

Männlich oder weiblich ?

Nun spielen die Frauen schon so lange Fußball und sind international z.Zt. erfolgreicher als unsere Männer, aber in Schiedsrichterausbildung haben sie bei den Regelfragen noch keinen Einzug gehalten. Dort ist immer von Spielern die Rede, Spielerinnen jedoch kommen nicht vor. Das ist auch deshalb verwunderlich, weil der Niedersächsische Fußballverband in Deutschland führend ist, wenn's um Schiedsrichterinnen geht.

Hier nun der erste (noch nicht ganz ernst zu nehmende) Versuch, dieses Manko zu beheben:

1. Ein **Spieler** wird gegen Ende des Spiels vom Durst übermannt. Er verlässt kurz das Spielfeld und nimmt an der Trainerbank einen kräftigen Schluck aus der Flasche. Sein fieser Gegenspieler ruft ihm „Na, Entzugserscheinungen ?“ zu. Wütend wirft er dem Lästler die halbvolle Flasche an den Kopf. Der Schiedsrichter, der alles genau gesehen aber nichts gehört hat, zeigt dem Werfer die rote Karte und verhängt einen.....

- a. direkten Freistoß
- b. indirekten Freistoß
- c. Schiedsrichterball

2. Eine **Spielerin** wird gegen Ende des Spiels vom Durst „überfraut“. Sie eilt zur Trainerinnenbank und nimmt ein Schlückchen aus der Flasche. Weil ihre zickige Gegnerin ihr „Na, Entzugserscheinungen ?“ zusäuselt, versucht sie, der Giftnudel die fast leere Flasche an den Kopf zu werfen, verfehlt aber das Schandmaul. Der Schiedsrichter bemerkt nur den Wurf, sorgt dafür - ganz Kavalier – dass die Werferin viel Zeit bekommt, ihren Durst zu löschen, und verhängt einen

- a. direkten Freistoß
- b. indirekten Freistoß
- c. Schiedsrichterball

Lösung:

Die Entscheidungen zu beiden Fragen sind gleich:

Bei Wurfvergehen muss dort, wo der „Treffer“ erzielt wurde oder werden sollte (der Versuch wird also gleich bestraft), ein direkter Freistoß verhängt werden.